



ETRUSCHKA

ELBPILHARMONIE SCHULKONZERT

5. JUNI 2019
ELBPILHARMONIE GROSSER SAAL



Mittwoch, 5. Juni 2019 | 9:30 & 12 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal
Elbphilharmonie Schulkonzert

ETRUSCHKA

JUNGE NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE

JOE SNAPE KOMPOSITION, GESANG, LIVE-ELEKTRONIK

NINA GUO GESANG

MAXIMILIAN TRIEDER GITARRE

EVI FILIPPOU SCHLAGZEUG

DIRIGENT **CHRISTOPH ALTSTAEDT**

Igor Strawinsky (1882–1971)

Petruschka (1911)

Volksfest

Bei Petruschka

Beim Mohren

Volksfest

ca. 30 Min.

Joe Snape (*1989)

Petroushka Reloaded (2018)

ca. 20 Min.

Gefördert durch

Haspa **Musik**
Stiftung 



PETRUSCHKA ALT UND NEU

Es ist schon eine merkwürdige Geschichte: Auf einer Kirmes (wie dem Hamburger Dom) tritt ein Puppenspieler mit seinem Marionettentheater auf. Während ringsherum der Jahrmarktstrubel tobt, Schausteller und Verkäufer Kunden anlocken und Betrunkene durchs Bild torkeln, beginnt er sein Stück. Im Mittelpunkt steht die Figur Petruschka, im Prinzip die russische Version von Kasperle. Da vollzieht sich plötzlich die Magie, und die Marionetten werden lebendig! Petruschka verliebt sich in eine andere Puppe, eine Ballerina, die ihn aber zurückweist. Stattdessen flirtet sie mit einem schick gekleideten, aber fiesen Mohren. (Auf Political Correctness kam es damals noch nicht so an.) Und es kommt noch schlimmer: Der Mohr ermordet Petruschka mit einem Säbel. An dieser Stelle blendet die Perspektive wieder zurück auf die Kirmes, und der Puppenspieler erklärt seinem entsetzten Publikum, dass es sich doch bloß um hölzerne Marionetten handle. Alle beruhigen sich – da spricht plötzlich der Geist von Petruschka, und der Puppenspieler bekommt es mit der Angst zu tun ...

Die Geschichte stammt vom russischen Komponisten Igor Strawinsky. Und er schrieb sie nicht für ein Märchenbuch, sondern als Grundlage für ein Ballett, in dem die Marionetten von Tänzern dargestellt werden. Strawinsky mochte solche Themen. Für seine Opern und Ballette suchte er sich oft ein Libretto (so lautet der Fachausdruck für die Textvorlage), das fantasievolle Märchen-Elemente mit groteskem Humor und einem Schuss Gewalt kombiniert. So ähnlich hatte er es 1910 in seinem Ballett *Der Feuervogel* gemacht, und noch viel extremer sollte es 1913 mit *Le sacre du printemps* werden. Dazwischen entstand *Petruschka*.

Der Grund lag nicht nur in seinem persönlichen Geschmack, sondern auch in den Möglichkeiten, die sich daraus für ihn als Komponisten ergaben. Denn eine gute, facettenreiche Story ermöglicht natürlich auch die Verwendung vieler verschiedener



Igor Strawinsky



Der legendäre Tänzer Vaslav Nijinsky als Marionette Petruschka bei der Premiere des Stücks 1911

Musikstile: Die Musik kann laut und chaotisch klingen wie ein Jahrmarkt, lieblich-romantisch wie eine Liebesszene mit einer Ballerina, grotesk wie hölzerne Marionetten (man denke nur an die Bewegungen der Figuren aus der Augsburger Puppenkiste!) oder hart-brutal wie ein Mord. Da Strawinsky ein extrem origineller Komponist war, gelang ihm das ziemlich gut. Außerdem zitierte er gern andere Stücke und Stile, etwa alte russische Volksmusik.

1911 wurde das Ballett *Petruschka* in Paris zum ersten Mal aufgeführt. Das Publikum war begeistert, sodass es bis heute zu den Klassikern gehört. Außerdem war Strawinsky so schlau, noch Versionen für Klavier und für Orchester (ohne Tanz) auszukoppeln, um mit diesen Spin-offs noch mehr zu verdienen.

Wie inspirierend die Komposition für andere Komponisten ist, zeigt das heutige Konzert der Jungen Norddeutschen Philharmonie. Sie spielt zuerst die Originalmusik, bevor eine Neukomposition von Joe Snape erklingt, die von Strawinsky inspiriert ist. Er stellte sich dabei vor, was wäre, wenn Petruschka am Leben geblieben wäre und nun als alter Herr auf sein Leben zurückblickt. War die schöne Ballerina den ganzen Stress wirklich wert? In seinem *Petroushka Reloaded* kann man viel vom Original wiedererkennen, aber es ist trotzdem ein ganz eigenes Stück, das Strawinskys Ideen clever auf unsere Zeit überträgt.

CLEMENS MATUSCHEK

DIE KÜNSTLER



JOE SNAPE

KOMPONIST, GESANG, LIVE-ELEKTRONIK

Joe Snape vereint in seinen Stücken konventionelle und selbst gebaute Instrumente mit Video, Licht und Text zu einem ungewöhnlichen Gesamterlebnis. Seine Musik – von dem britischen Magazin *The Guardian* als »organisiert unorganisierter Spaß« beschrieben – wurde auf Bühnen von Berlin über London und New York bis Tokio aufgeführt. Inspiriert von Strawinsky macht Snape bunt gefärbte, von Folk und Pop inspirierte, äußerst tanzbare Musik. Joe Snape promoviert an der New York University im Fach Musikwissenschaft, lebt und forscht in Berlin zu historischen elektronischen Instrumenten.

Heute bringt Joe Snape drei Freunde mit: die Performance-Sängerin Nina Guo, die experimentierfreudige Schlagzeugin Evi Filippou und den E-Gitarristen und Produzenten Maximilian Trieder.



CHRISTOPH ALTSTAEDT

DIRIGENT

»Ich bin Dirigent geworden, weil ich gern Musik mache«, sagt Christoph Altstaedt. Das ist doch mal eine konsequente Umsetzung der eigenen Vorstellungen – vor allem, wenn man weiß, dass er parallel (!) zur Musik auch noch Medizin studiert hat. Er war als fester Dirigent an mehreren deutschen Opernhäusern angestellt und leitete Konzerte mit berühmten Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra in London. Darüber hinaus interessiert er sich für experimentelle Konzertformate und Musik vom Barock (also um 1700), die auf authentischen historischen Instrumenten gespielt wird, bis zu zeitgenössischer elektronischer Musik und Hip-hop.



JUNGE NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE

Die Junge Norddeutsche Philharmonie hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2010 schnell zu einem bundesweit aufsehenerregenden Orchester entwickelt. Das dynamische, überregionale Netzwerk junger Musiker arbeitet in interdisziplinären Teams und realisiert drei bis fünf Projekte im Jahr. Im Vordergrund stehen die Förderung ausgewählter Nachwuchsmusiker, die Ausrichtung zeitgemäßer Veranstaltungsformate und der Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Das Orchester arbeitet in diesem Jahr mit renommierten Künstlern wie der Pianistin Alice Sara Ott, dem Bratschisten Nils Mönkemeyer und den Dirigenten Jonathan Stockhammer, Clemens Schuldt und Duncan Ward zusammen. Auftritte in den großen Konzerthäusern als auch auf dem Fuchsbau Festival sowie die Gestaltung des »Detect Classic Festival« mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern zeugen von der kreativen Vielfalt.

Die Junge Norddeutsche Philharmonie hat schon viermal hier im Großen Saal der Elbphilharmonie konzertiert. 2017 wurde das Orchester von der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« zum »Ausgezeichneten Ort« erklärt.



Oscar und Vera
Ritter-Stiftung



Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung

